



## „Löscht den Geist nicht aus!“

mahnnte der große Theologe  
Karl Rahner mit den Worten  
aus dem Paulusbrief  
(1 Thessalonicher 5,19)  
in einem wegweisenden Vortrag  
im Jahre 1962.

Und diese Mahnung gilt bis heute, ja muss vielleicht  
in Anbetracht der Situation der Kirche und der Gemeinden  
noch fordernder, noch eindringlicher und mit noch größerer Sorge  
neu ins Gedächtnis gerufen werden.

Wo ist unser Mut, sich auf neue Wege, neue Formen und neue  
Strukturen einzulassen, damit auch heute das Wehen des  
Hl. Geistes spürbar, erlebbar und erfahrbar wird?

Ja, der Geist ist auslöschar,  
wenn wir nicht die Charismen und die Gaben des Hl. Geistes derer  
schmerzlich vermissen, die „uns den Rücken gekehrt haben“!

Diese Sorge muss uns umtreiben, dieses Vakuum muss uns  
aufrütteln und uns aus unserer Bequemlichkeit, Angepasstheit und  
Genügsamkeit von der „Ofenbank unserer persönlichen  
Frömmigkeit“ herunterholen.

Bild: Foto von der Heilig-Geist-Installation in der Heilig Geist Kirche am Viktualienmarkt in München

Text: Diakon Alexander Reischl

[>> zurück zu den Geistlichen Impulsen](#)